

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
11.03.2009 Patentblatt 2009/11

(51) Int Cl.:
G07G 1/00 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **08001410.3**

(22) Anmeldetag: 25.01.2008

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
 HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MT NL NO PL PT
 RO SE SI SK TR**
 Benannte Erstreckungsstaaten:
AL BA MK RS

(71) Anmelder: **Deters, Norbert**
46045 Oberhausen (DE)

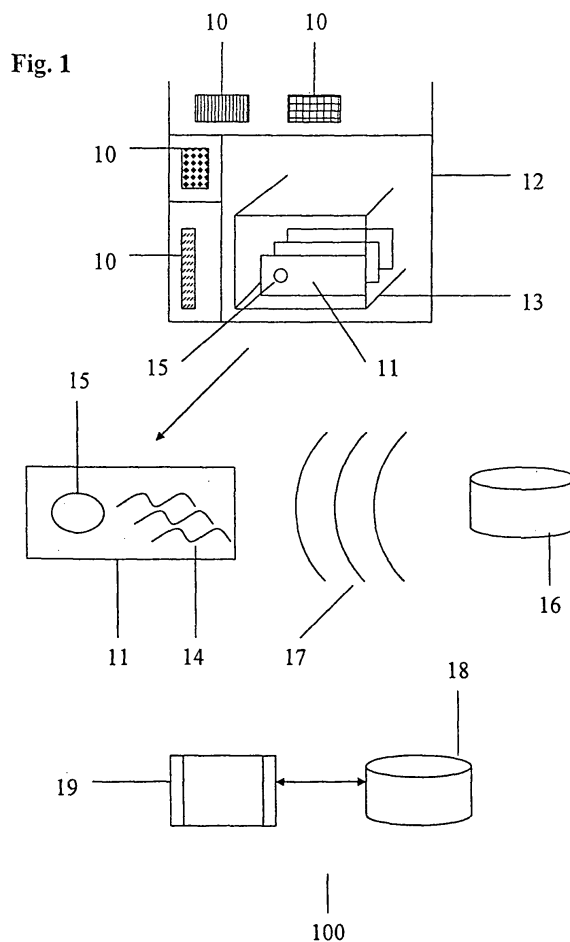
(72) Erfinder: **Deters, Norbert**
46045 Oberhausen (DE)

(74) Vertreter: **Richter, Werdermann, Gerbaulet & Hofmann**
Neuer Wall 10
20354 Hamburg (DE)

(30) Priorität: 10.09.2007 DE 102007042647

(54) Verfahren zur Abrechnung apothekenpflichtiger Produkte

(57) Die Erfindung betrifft ein Verfahren (100) zur Abrechnung apothekenpflichtiger Produkte (10) mit einem Informationsträger (11), der Informationen über das in einem zugehörigen Sichtwahlregalfach (12) ausgestellte Produkt (10) enthält, wobei der Informationsträger (11) von einem Kunden aus einem Ausgabebehälter (13) entnommen und an einem Kassentisch eines Verkaufsräumes gegen die in den Sichtwahlregalfächern (12) angebotenen Produkte (10) eingetauscht wird. Um das Verfahren (100) derart weiterzubilden, das mittels des Informationsträgers (11) ausreichend Informationen über das apothekenpflichtige Produkt (10) gegeben werden können und die Dauer des Erwerbs eines apothekenpflichtigen Produktes (10) verkürzt werden kann, sieht die Erfindung vor, dass die gespeicherten Informationen zwischen einem Transponder (15) oder einer elektronischen Marke des Informationsträgers (11) und Lesegeräten (16, 18), welche sich an dem Kassentisch und den Sichtwahlregalfächern (12) befinden, im Rahmen eines RFID-Systems ausgetauscht werden.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Abrechnung apothekenpflichtiger Produkte mit einem Informationsträger, der Informationen über das in einem zugehörigen Sichtwahlregalfach ausgestellte Produkt enthält, wobei der Informationsträger von einem Kunden aus einem Ausgabebehälter entnommen und an einem Kassentisch eines Verkaufsraumes gegen die in den Sichtwahlregalfächern angebotenen Produkte eingetauscht wird.

[0002] Zudem betrifft die Erfindung eine Ladeneinrichtung zur Abrechnung eines apothekenpflichtigen Produktes mit einem Informationsträger, der über das in einem zugehörigen Sichtwahlregalfach ausgestellte Produkt gespeicherte Informationen enthält, wobei der Informationsträger von einem Kunden aus einem Ausgabebehälter entnommen und an einem Kassentisch eines Verkaufsraumes gegen die in den Sichtwahlregalfächern angeordneten Produkte eingetauscht wird.

[0003] Verfahren der eingangs genannten Art finden in Ladeneinrichtungen für Apotheken Anwendung, in denen das Gebot der sogenannten pharmazeutischen Ausgabe gilt. Um den gesetzlichen Bestimmungen für den Arzneimittelverkauf Genüge zu leisten, ist es nämlich erforderlich, dass die Ausgabe der apothekenpflichtigen Artikel ausreichend überwacht erfolgt. Dieses bedeutet, dass der erste Zugriff auf den apothekenpflichtigen Artikel und die Aushändigung desselben an den Kunden dem Apotheker oder dem Fachpersonal vorbehalten bleiben muss. In der pharmazeutischen Terminologie wird diese Form der Ausgabe von apothekenpflichtigen Artikeln auch als pharmazeutische Ausgabe bezeichnet.

[0004] Aus diesem Grunde ist man in der EP 1 596 341 A1 dazu übergegangen, im Zugangsbereich der Apotheke für Kunden geschlossene Sichtwahlregalfächer anzuordnen, in welchen apothekenpflichtige Artikel für den Kunden sichtbar, aber gegen Zugriff geschützt, ausgestellt sind, wobei den Sichtwahlregalfächern Ausgabebehälter für Informationsträger zugeordnet sind, die von dem Kunden aus dem Ausgabebehälter entnommen und am Kassentisch gegen die in den Sichtwahlregalfächern angebotenen Artikel eingetauscht werden, wodurch die Möglichkeit eröffnet wird, apothekenpflichtige Artikel in den Zugangsbereich der Apotheke zu integrieren. Dadurch, dass die in den Sichtwahlregalfächern abgelegten Artikel gegen Zugriff geschützt ausgestellt werden und die Informationsträger am Kassentisch gegen die in den Sichtwahlregalfächern angebotenen Artikel eingetauscht werden können, ist die pharmazeutische Ausgabe gewährleistet.

[0005] Diese in der EP 1 596 341 A1 offenbarte Form der Ausgabe eines apothekenpflichtigen Produktes ist jedoch mit dem Nachteil behaftet, dass für den Kunden der Erwerb eines apothekenpflichtigen Produktes einen erhöhten Zeitaufwand bedeutet. Neben der üblichen Aushändigung, Bezahlung und des Transportes der von einem halbautomatisch oder automatisch arbeitenden

Apotheken-Kommissionierungssystems angeforderten apothekenpflichtigen Artikel muss der Kunde nämlich zunächst zu einem der Sichtwahlregalfächer schreiten, um aus einem der Ausgabebehälter einen Informationsträger zu entnehmen.

[0006] Zu berücksichtigen ist auch, dass die benötigten Informationen in Form von Erläuterungen und Hinweisen über Arzneimittel naturgemäß sehr umfangreich sind. Um hier Abhilfe zu schaffen, sieht die EP 1 596 341 A1 zwar vor, die Informationsträger mit einem gespeicherten Code zu versehen, der von einem von dem Kunden zu bedienbaren Lesegerät gelesen wird, wobei das Lesegerät dabei mit einer Anzeigevorrichtung verbunden ist, die die gespeicherten Informationen für den Kunden optisch darstellt. Die Informationsträger können dabei als Barcodekarten ausgebildet sein. Barcodes bezeichnen jedoch lediglich die Art eines Produktes und zeigen nicht genaue Daten an. Ein Barcode auf einem Informationsträger für apothekenpflichtige Produkte kann z. B. die Information "apothekenpflichtiges Produkt des Herstellers XY aus der Schweiz" übermitteln. Umfangreichere Informationen hingegen, die bei Arzneimitteln vorgesehen sind und sich beispielsweise in Angaben über die Zusammensetzung oder in der Anwendungsdauer des Arzneimittels äußern können, können von einem Barcode jedoch nicht übermittelt werden.

[0007] Unter Würdigung des aufgezeigten Standes der Technik bei Verfahren der eingangs genannten Art liegt der vorliegenden Erfindung daher die Aufgabe zugrunde, das Verfahren derart weiterzubilden, dass mittels des Informationsträgers ausreichende Informationen über das apothekenpflichtige Produkt gegeben werden können und die Dauer des Erwerbs eines apothekenpflichtigen Produktes verkürzt werden kann.

[0008] Diese Aufgabe wird mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst.

[0009] Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung ergeben sich aus den Unteransprüchen.

[0010] Gemäß der Erfindung werden die gespeicherten Informationen im Rahmen eines RFID-Systems zwischen einem Transponder oder einer elektronischen Marke des Informationsträgers und Lesegeräten, welche sich an dem Kassentisch und an den Sichtwahlregalfächern befinden, ausgetauscht.

[0011] Die Erfindung macht von der RFID-Technik Gebrauch. Die Bezeichnung RFID steht für "radio frequency identification" und bedeutet im Deutschen Funkerkennung oder Identifizierung über Radiowellen. Neben der Lokalisierung und Identifizierung von Gegenständen eignet sich die RFID-Technik auch für die Erfassung und Speicherung von größeren Datenmengen. Ein RFID-System setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen. Zunächst ist der Transponder bzw. die elektronische Marke zu nennen, der aus einem Mikrochip, einer Antenne, einem Träger und unter Umständen aus einer Energiequelle besteht. Als weitere Komponenten sind das Lesegerät und die Funkfrequenz anzuführen. Das Lesegerät dient dem Lesen der Daten des Transponders bzw.

der elektronischen Marke. Das Lesegerät ist dabei derart konstruiert, dass es die Daten des Transponders bzw. der elektronischen Marke empfangen kann. Die gespeicherten Daten können über Funk ausgelesen werden.

[0012] Der Vorteil der Erfindung ist es, dass im Gegensatz zu einem Barcode der Weg des Informationsträgers von dem Ausgabebehälter bis zu dem Kassentisch dokumentiert werden kann. Dadurch wird ein Bediensteter in die Lage gesetzt, frühzeitig das zu dem Informationsträger korrespondierende apothekenpflichtige Produkt aus einem Lager zu beschaffen.

[0013] Heutige Lager für apothekenpflichtige Produkte sind häufig mit einer automatischen Kommissionierungsanlage ausgestattet, wobei ein Transportsystem mit der automatischen Kommissionierungsanlage in Verbindung steht, um die Produkte zum Kassentisch zu befördern. Automatische Kommissionierungsanlagen sind imstande, eine Vielzahl von Waren sortiert zu lagern und schnell der jeweils gewünschten Sortierung und Stückung dem Lager wieder zu entnehmen. Moderne automatische Kommissionierungsanlagen erlauben Transportzeiten zwischen einer und drei Sekunden zwischen dem Lager und dem Kassentisch.

[0014] Der Erfindung liegt die Erkenntnis zugrunde, dass sich der schnelle und kontrollierte Verkauf von apothekenpflichtigen Produkten in der vorbekannten Apotheke mit einem RFID-System mit geringer Reichweite vorteilhafterweise realisieren lässt. Dies ist dem Umstand zu verdanken, dass heutige automatische Kommissionierungssysteme in der Lage sind, die Produkte sehr schnell zum Kassentisch zu befördern. RFID-Systeme mit einer geringen Reichweite haben wiederum den Vorteil, dass sie kostengünstiger und weniger störanfällig sind. Im Rahmen der Erfindung ist es somit gewährleistet, dass ein RFID-System seine Leistungsfähigkeit und seine Vorteile tatsächlich auch entfalten kann.

[0015] Ein weiterer Vorteil der Erfindung ist darin zu sehen, dass der Kunde den Informationsträger mit einem Lesegerät, das sich beispielsweise an den Sichtwahlregalfächern befindet, scannen kann, wodurch er zusätzliche umfangreiche Informationen über das apothekenpflichtige Produkt erhält. Im Rahmen der Erfindung ist es auch möglich, dass sich zusätzliche Lesegeräte in dem Verkaufsraum, beispielsweise einer Apotheke, befinden. Im Gegensatz zu Barcodes kann ein Transponder oder eine elektronische Marke umfangreichere Informationen beinhalten, die gerade für apothekenpflichtige Produkte häufig von essentieller Bedeutung sind.

[0016] Eine praktikable Variante der Erfindung sieht vor, dass die Informationen über mit dem Lesegerät vernetzte Anzeigevorrichtungen optisch dargestellt werden. Derartige Anzeigevorrichtungen können sich beispielsweise direkt an den Sichtwahlregalfächern befinden. Auf diese Weise können dem Kunden die Informationen präsentiert werden, wodurch ein zeitaufwendiges Beratungsgespräch zwischen dem Kunden und dem Apothekenbediensteten an dem Kassentisch entfallen kann.

[0017] Es ist von Vorteil, dass bei Registrierung und

Erfassung der Informationen durch das an dem Kassentisch befindliche Lesegerät ein entsprechendes Produkt über ein Transportsystem aus einem Warenlager zum Kassentisch befördert wird. Die Anforderung des apothekenpflichtigen Produktes kann dabei durch einen Bediensteten an dem Kassentisch mittels eines Terminals, das an dem Kassentisch aufgestellt ist, erfolgen. Aufgrund der schon erwähnten geringen Transportzeiten moderner Kommissionierungsanlagen bedarf es nur geringer Dokumentationswege des Informationsträgers zwischen Ausgabebehälter und Kassentisch. Folglich kann im Rahmen der Erfindung auch auf technisch ausgereifte und leistungsfähige RFID-Systeme zurückgegriffen werden, die sich gerade durch eine geringe Reichweite auszeichnen. RFID-Systeme mit geringer Reichweite haben gewöhnlich Frequenzen zwischen 30 und 700 kHz.

[0018] Eine vorteilhafte Ausgestaltung der Erfindung sieht daher vor, dass die Informationen zwischen dem Lesegerät des Kassentisches und dem Transponder oder der elektronischen Marke über eine Reichweite zwischen 1 und 10 m oder zwischen 1 und 5 m ausgetauscht werden.

[0019] Schließlich sieht die Erfindung auch eine Ladeneinrichtung zur Abrechnung eines apothekenpflichtigen Produktes mit der einem Informationsträger, der über das in einem zugehörigen Sichtwahlregalfach ausgestellte Produkt Informationen enthält, vor, wobei der Informationsträger von einem Kunden aus einem Ausgabebehälter entnommen und an einem Kassentisch gegen die in den Sichtwahlregalfächern angeordneten Produkte eingetauscht wird. Der Informationsträger weist dabei einen Transponder und der Kassentisch und die Sichtwahlregalfächer Lesegeräte im Rahmen eines RFID-Systems auf.

[0020] Zudem sieht die Erfindung eine Verwendung der Ladeneinrichtung für eine Apotheke, einen Supermarkt, einen Discounter sowie für ein Reformhaus vor.

[0021] Im Folgenden wird die Erfindung anhand der Zeichnung näher erläutert: Es zeigt:

Fig. 1 in schematischer Darstellung ein Verfahren gemäß der Erfindung.

[0022] Das in Fig. 1 dargestellte Verfahren, das mit dem Bezugszeichen 10 versehen ist, dient der Abrechnung eines apothekenpflichtigen Produktes 10, beispielsweise in einer Apotheke.

[0023] Dazu wird ein Informationsträger 11, der über das in einem zugehörigen Sichtwahlregalfach 12 ausgestellte Produkt 10 gespeicherte Informationen enthält, von einem Kunden aus einem Ausgabebehälter 13 entnommen. Bei dem Informationsträger 11 handelt es sich um eine Karte, die mit bedruckten Informationen 14 versehen ist. Zudem weist der Informationsträger 11 einen Transponder 15 auf, der in Form eines Etiketts vorliegt und mit dem Informationsträger 11 verklebt ist. Sobald der Informationsträger 11 aus dem Ausgabebehälter 13

entnommen wird, wird dieser von dem Lesegerät 16 an einem Kassentisch erfasst, so dass ein Bediensteter davon Kenntnis nehmen kann. Jeder Informationsträger 11, der mit einem bestimmten apothekenpflichtigen Produkt 10 korrespondiert, ist mit einer eindeutigen Kennung versehen, die der Chip im Transponder 15 enthält. In der hier gezeigten Ausführungsform weist das RFID-System, welches sich aus dem Transponder 15, der Funkfrequenz sowie dem Lesegerät 16 zusammensetzt, eine Funkstrecke 17 auf, die eine Reichweite bis zu 5 m besitzt. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass nur solche Informationsträger 11 von dem Lesegerät 16 erfasst werden, die sich auch tatsächlich in der Nähe des Kassentisches befinden. Aufgrund der schnell arbeitenden Kommissionierungsanlagen ist dennoch gewährleistet, dass sich das von dem Kunden gewünschte apothekenpflichtige Produkt 10 bereits an dem Kassentisch befindet, wenn sich der Kunde mit dem Informationsträger 11 an dem Kassentisch, welcher das Lesegerät 16 aufweist, einfindet. Den mit dem Transponder 15 versehenen Informationsträger 11 kann der Kunde dann an dem Kassentisch gegen das entsprechende apothekenpflichtige Produkt 10 eintauschen. Die Bauform des Transponders 15 richtet sich vornehmlich nach der Größe der in den Transponder 15 befindlichen Antenne. Aufgrund der geringen Reichweite der Funkstrecke 17, die im Rahmen der Erfindung nur wenige Meter betragen braucht, weist der Informationsträger 11 einen Transponder 15 mit einer kleinen Bauform auf.

[0024] Zuvor kann der Kunde den Informationsträger 11 mit einem weiteren Lesegerät 18, welches sich an dem Sichtwahlregalfach 12 oder außerhalb des Sichtwahlregalfaches 12 befinden kann, lokalisieren und scannen, wodurch der Kunde vorab die notwendigen Produktinformationen über apothekenpflichtige Produkte 10 erhält. Das Lesegerät 18 ist dabei mit einer Anzeigevorrichtung 19 vernetzt, die die Produktinformationen optisch darstellen kann. Dadurch, dass die apothekenpflichtigen Produkte 10 kurzfristig mittels einer schnell arbeitenden Kommissionierungsanlage zügig herbeigeschafft werden können, reicht schon eine Funkstrecke 17 mit geringer Reichweite aus, so dass die Etablierung des RFID-Systems kostengünstig und mit einem geringen Aufwand möglich ist.

Bezugszeichenliste:

[0025]

100	Verfahren
10	Produkt
11	Informationsträger
12	Sichtwahlregalfach
13	Ausgabebehälter
14	bedruckte Informationen
15	Transponder
16	Lesegerät
17	Funkstrecke

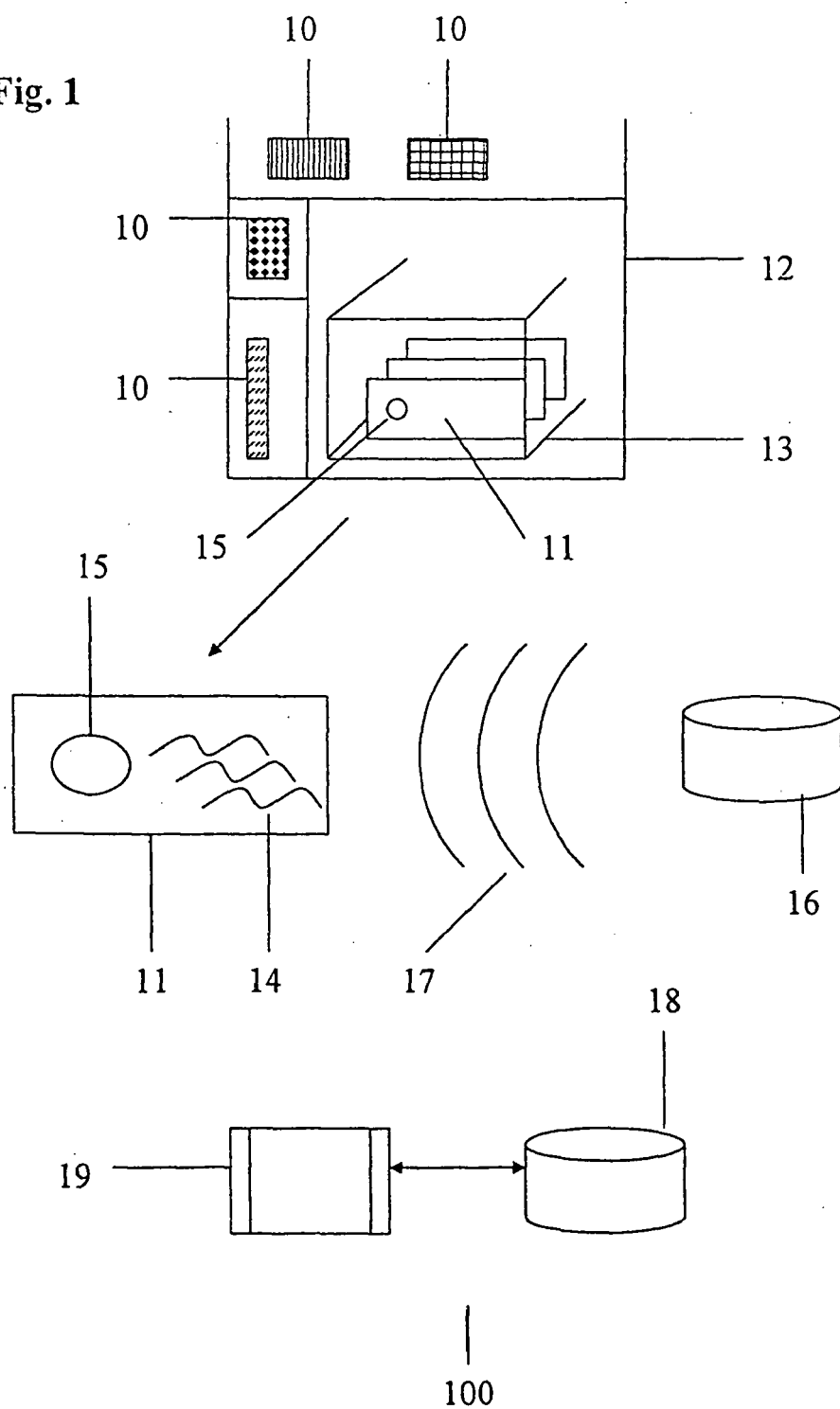
18	Lesegerät
19	Anzeigevorrichtung

5 Patentansprüche

1. Verfahren (100) zur Abrechnung apothekenpflichtiger Produkte (10) mit einem Informationsträger (11), der über das in einem zugehörigen Sichtwahlregalfach (12) ausgestellte Produkt (10) gespeicherte Informationen enthält, wobei der Informationsträger (11) von einem Kunden aus einem Ausgabebehälter (13) entnommen und an einem Kassentisch eines Verkaufsraumes gegen die in den Sichtwahlregalfächern (12) angebotenen Produkte (10) eingetauscht wird, **dadurch gekennzeichnet, dass** die gespeicherten Informationen zwischen einem Transponder (15) oder einer elektronischen Marke des Informationsträgers (11) und Lesegeräten (16, 18), welche sich an dem Kassentisch und den Sichtwahlregalfächern (12) befinden, im Rahmen eines RFID-Systems ausgetauscht werden.
2. Verfahren nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Informationen über mit dem Lesegerät (18) vernetzte Anzeigevorrichtungen (19) optisch dargestellt werden.
3. Verfahren nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Informationen über an den Sichtwahlregalfächern (12) befindlichen Anzeigevorrichtungen (19) optisch dargestellt werden.
4. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** bei Registrierung und Erfassung der Informationen durch das an dem Kassentisch befindliche Lesegerät (16) ein entsprechendes Produkt (10) über ein Transportsystem aus einem Warenlager zum Kassentisch transportiert wird.
5. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Informationen zwischen dem Lesegerät (16) des Kassentisches und dem Transponder (15) über eine Reichweite zwischen 1 bis 10 m ausgetauscht werden.
6. Verfahren nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Information zwischen dem Lesegerät (16) des Kassentisches und dem Transponder (15) über eine Reichweite zwischen 1 bis 5 m ausgetauscht werden.
7. Ladeneinrichtung zur Abrechnung apothekenpflichtiger Produkte (10) mit einem Informationsträger (11), der über das in einem zugehörigen Sichtwahlregalfach (12) ausgestellte Produkt gespeicherte Informationen enthält, wobei der Informationsträger

- (11) von einem Kunden aus einem Ausgabebehälter (13) entnommen und an einem Kassentisch eines Verkaufsraumes gegen die in dem Sichtwahlregalfächern (12) angeordneten Produkte (10) eingetauscht wird, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Informationsträger (11) einen Transponder (15) oder eine elektronische Marke und der Kassentisch und die Sichtwahlregalfächer (12) Lesegeräte (16, 18) im Rahmen eines RFID-Systems aufweisen. 5 10
8. Ladeneinrichtung nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Ladeneinrichtung Anzeigevorrichtungen (19) aufweist, die mit dem RFID-System vernetzt sind. 15
9. Ladeneinrichtung nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Sichtwahlregalfächer (12) mit den Anzeigevorrichtungen (19) ausgestattet sind. 20
10. Ladeneinrichtung nach einem der Ansprüche 7 bis 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Reichweite des RFID-Systems zwischen dem Lesegerät (16) des Kassentisches und dem Transponder (15) zwischen 1 und 10 m beträgt. 25
11. Ladeneinrichtung nach Anspruch 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Reichweite des RFID-Systems zwischen dem Lesegerät (16) des Kassentisches und dem Transponder (15) zwischen 1 und 5 m beträgt. 30
12. Ladeneinrichtung nach einem der Ansprüche 7 bis 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** dem Kassentisch ein Transportsystem zugeordnet ist, welches nach Registrierung und Erfassung der Information durch das an dem Kassentisch befindliche Lesegerät (16) ein entsprechendes Produkt (10) über ein Transportsystem aus einem Warenlager zum Kassentisch transportiert. 35 40
13. Verwendung einer Ladeneinrichtung gemäß einem der Ansprüche 7 bis 12 für eine Apotheke.
14. Verwendung einer Ladeneinrichtung gemäß einem der Ansprüche 7 bis 12 für einen Supermarkt. 45
15. Verwendung einer Ladeneinrichtung gemäß einem der Ansprüche 7 bis 12 für einen Discounter. 50
16. Verwendung einer Ladeneinrichtung gemäß einem der Ansprüche 7 bis 12 für ein Reformhaus. 55

Fig. 1





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 08 00 1410

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
D,X	EP 1 596 341 A (DETERS NORBERT [DE]) 16. November 2005 (2005-11-16) * Absatz [0007] - Absatz [0009] * * Absatz [0011] - Absatz [0015] * * Absatz [0020] - Absatz [0022] * -----	1-4,7-9, 12-16	INV. G07G1/00
X	US 2002/065680 A1 (KOJIMA AKITOSHI [JP] ET AL) 30. Mai 2002 (2002-05-30) * Absatz [0092] - Absatz [0102] * -----	1-4,7-9, 12-16	
A	DE 20 2006 010034 U1 (SOOR MICHAEL [DE]) 7. September 2006 (2006-09-07) * das ganze Dokument *	1-16	
A	US 7 150 395 B1 (WHITE DANIEL F [US]) 19. Dezember 2006 (2006-12-19) * das ganze Dokument *	1-16	
A	EP 1 462 036 A (DETERS NORBERT [DE]) 29. September 2004 (2004-09-29) * das ganze Dokument *	1-16	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			G06Q G07G
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort Den Haag		Abschlußdatum der Recherche 8. September 2008	Prüfer Spitaler, Thomas
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

1
EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 08 00 1410

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

08-09-2008

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
EP 1596341 A	16-11-2005	DE 202004007820 U1	12-08-2004
US 2002065680 A1	30-05-2002	CN 1360270 A	24-07-2002
		JP 2002163722 A	07-06-2002
DE 202006010034 U1	07-09-2006	KEINE	
US 7150395 B1	19-12-2006	KEINE	
EP 1462036 A	29-09-2004	AT 384457 T	15-02-2008
		DE 10313547 A1	07-10-2004

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- EP 1596341 A1 [0004] [0005] [0006]